



VISCHELANT

DAS VOGTLAND ERFAHREN

NR.09
HERBST
2017

GEWINNEN!

Gewinnen Sie 6 x 1 Eintrittskarte für das „Musikinstrumentenmuseum“ und 2 x 2 Eintrittskarten für „Hüttels Musikwerksausstellung“ in Markneukirchen

MERKWÜRDIG

Ticketverkauf und Kassensysteme im Wandel der Zeit

MUSIK LIEGT NUR IN DER LUFT

MUSIKINSTRUMENTENMUSEUM
MARKNEUKIRCHEN

Musikgeschichte(n)
zum Anfassen und Erleben

EGRONET

Unterwegs mit Rad, Bus und Bahn



NEUES

AUS DEN VERKEHRSUNTERNEHMEN

BRÜCKENBAUARBEITEN IN FALKENSTEIN

Seit Anfang 2017 erneuert die Deutsche Bahn die Eisenbahnüberführung über die Dorfstädter Straße in Falkenstein (Vogtl.). Die neue Brücke wird neben dem alten Bauwerk errichtet und im September eingeschoben. Aus diesem Grund müssen die Streckenabschnitte Falkenstein - Lengenfeld und Falkenstein - Treuen vom 3. September bis einschließlich 12. November für den Zugverkehr gesperrt werden. Ein Schienenersatzverkehr wird eingerichtet. Der Zugverkehr in bzw. aus Richtung Klingenthal wird aufrechterhalten. Die Fahrplanänderungen ent-

nehmen Sie bitte den Fahrplänen, die in den Zügen der *vogtlandbahn*, in den Verkehrsagenturen und Touristinformationen ausliegen oder informieren Sie sich unter www.vogtlandbahn.de.

Im Anschluss an den Brückeneinschub wird die Brücke bis Mitte Oktober in den Dammbereich eingebaut und die Gleislage sowie die Signaltechnik wiederhergestellt. Parallel dazu werden Fahrbahn und Gehwege asphaltiert und an die bestehenden Straßen angebunden. Danach ist die Dorfstädter Straße für den Straßenverkehr wieder

nutzbar. Mit der Einbindung der erneuerten Bahninfrastruktur in das bestehende Netz der Deutschen Bahn, wird der Zugverkehr am 13. November, 4.00 Uhr, wieder in Betrieb genommen. Die Deutsche Bahn und der Bund investieren in das Bauvorhaben rund vier Millionen Euro.

Service-Hotline
03744 / 19449



KUNDENDIALOG – IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Sie können uns bei unserer Arbeit unterstützen:

Mit Anregungen und Fragen helfen Sie uns, Schwachstellen aufzudecken und die Qualität des ÖPNV im Verbundgebiet zu verbessern. Und natürlich freuen wir uns auch über Ihr Lob!



Besuchen Sie uns online unter:
www.vogtlandauskunft.de/kundendialog

Oder schreiben Sie uns:
Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Stichwort: ÖPNV im Dialog
Göltzschtalstraße 16
08209 Auerbach

NEU

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer schnellen Zeit. *vischelant* ist, wer sich nicht überrumpeln und nicht hetzen lässt, wer nicht auf jeden Zug aufspringt, sondern seinen eigenen Schritt findet und seine Ziele nicht aus den Augen verliert. Geschwindigkeit ist für uns in Sachen Verkehr aber natürlich täglich ein Thema – schon deshalb, weil es ein Thema für Sie ist.

Ohne zu übertreiben, können wir einen Wandel verkünden. Lange vorbereitet und mit vielen Neuerungen verbunden, arbeiten wir an der verbundweiten Einführung des kontaktlosen Bezahls in Form von girogo und vcm+. Böhmisches Dörfer? In dieser Ausgabe finden Sie detaillierte Informationen zu den neuen elektronischen Fahrausweisen, die auch Ihren Alltag erleichtern werden.

Böhmische Dörfer können Sie übrigens bestens mit dem ÖPNV und Ihrem Fahrrad erkunden! Dazu finden Sie auf diesen Seiten Tipps und Anregungen. Sie müssen jedoch nicht bis Böhmen fahren, um in diesem Herbst auf Ihre Kosten zu kommen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch des Musikinstrumentenmuseums Markneukirchen? Im vogtländischen Musikwinkel erleben Sie Geschichte und Geschichten aus unserer traditionsreichen Region hautnah.

Wir leben in einer schnellen Zeit. Umso wichtiger und schöner, mal einen Gang zurückzuschalten, durchzuatmen und zurückzuschauen. Wir wünschen Ihnen einen erfüllten, beschaulichen Herbst, der hoffentlich nicht wie im Flug vergeht.

Ihr Verkehrsverbund Vogtland



INHALT

MERKWÜRDIG

Ticketverkauf und Kassensysteme im Wandel der Zeit 4

AUSFLUGSZIELE UND

VERANSTALTUNGEN IM VOGTLAND 6

MUSIK LIEGT NICHT NUR IN DER LUFT

Musikgeschichte(n) zum Anfassen und Erleben – Das Musikinstrumentenmuseum in Markneukirchen 8

FREIZEITNETZ VOGTLAND 12

REGIONALE SCHNIPSEL 13

EGRONET

Unterwegs mit Rad, Bus und Bahn 14

SERVICE 18

RÄTSEL / GEWINNSPIEL 19



S.6

Veranstaltungen im Vogtland



S.8

Die Titelstory: Musikgeschichte(n) zum Anfassen und Erleben – Das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen



S.14

Radbusse im Egronet



MERKWÜRDIG!

ZEITWANDEL FAHRSCH EINVERKAUF UND KASSENSYSTEME



Busse, Straßenbahnen, Züge – nicht nur die Verkehrsmittel im öffentlichen Personennahverkehr haben sich im Lauf der Geschichte rasant verändert. Auch der Verkauf der Fahrscheine unterlag einem steten Wandel. Mit der Einführung des kontaktlosen Zahlens beginnt nun im Vogtland ein neues Kapitel, das viele Erleichterungen für die Fahrgäste bereithält. Ein Rückblick in Bildern.

1 AEG-Drucker

In den Anfangsjahren des öffentlichen Busverkehrs fuhr in jedem Bus ein Schaffner mit, der Fahrscheine verkaufte. Erst in den 1960er Jahren war der Fahrer selbst für den Fahrscheinverkauf zuständig. Von der AEG stammten die ersten Fahrscheindrucker für den mobilen Einsatz, die der Schaffner am Körper mit sich tragen konnte. Dieses Modell war zwischen den 1930er und 1960er Jahren im Vogtland im Einsatz.



AEG-Drucker

2 Fahrscheinmappe

Neben Fahrscheindruckern ein vertrautes Bild über viele Jahrzehnte: die „Fahrscheinbibeln“. Damals wurden pro Kilometer 8 Pfennig fällig. Der Schaffner ermittelte die zu zahlende Entfernung und stellte dann mittels der unterschiedlichen Fahrscheinwerte den Fahrpreis zusammen. Die Fahrscheinmappen waren bis zur Wendezeit als Ersatzfahrschein im Einsatz.



Fahrscheinmappe

3 Setright-Drucker

In den 1970er Jahren wurden in der DDR aus England importierte Drucker in Betrieb genommen – aufgrund der Mangelwirtschaft zunächst allerdings nur auf größeren Linien und in den Großstädten. Das Gerät konnte nicht nur Fahrscheine verkaufen, sondern

auch anzeigen, wieviele Fahrscheine verkauft wurden.



Setright-Drucker

4 Fabus

Eine Eigenentwicklung aus der DDR: die FABUS-Kassen wurden Ende der 1980er Jahre eingeführt. Sie verfügten über Tastatur und Display. Waren AEG- oder Setright-Drucker aber noch Jahrzehnte im Einsatz, erfreute sich der FABUS 1 nur einer kurzen Lebensdauer. Es folgte: die Wende.



FABUS

NACHWENDEZEIT

Nach der Wende gab es immer wieder Preiserhöhungen, und die Fahrer mussten sich permanent neue Preise einprägen. Glücklicherweise kamen neue technologische Möglichkeiten



und neue Geräte zur Hilfe – hier ein mechanischer Fahrscheindrucker aus der schwedischen Produktion der Firma ALMEX.

5 ALMEX A90

Schon 1993 folgte die nächste Generation. Der computergestützte Drucker Almex A90 war bis 1999 im Einsatz und brachte erhebliche Erleichterungen für den Fahrer. Mittels austauschbarem Datenträger konnten Fahrplandaten, Tarife und Verkaufsdaten verwaltet werden. Fahrscheine wurden automatisch anhand der eingegebenen Linie erstellt. Eine weitere Neuerung erleichterte den Alltag der Busfahrer: Auch die Fahrzielanzeige wurde vom A90 direkt angesteuert.



6 Ticontrol

Seit 1999 im Einsatz war die elgeba ticontrol350. Hier konnte erstmals mit Geldkarte oder vogtlandcard mobil bezahlt werden. Zudem konnte das Gerät den Fahrtverlauf live mit dem Fahrplan abgleichen – eine wesentliche Erleichterung für den Fahrer angesichts der steigenden Anforderungen im Straßenverkehr. Das Gerät fuhr in den vogtländischen Bussen 18 Jahre lang mit – eine heute fast unvorstellbare Lebensdauer!



Ticontrol



Bequem bargeldlos bezahlen



7 NEU IN DEN Bussen DES VVV

Aktuell werden in allen Bussen des VVV neue Kassen installiert. Am auffälligsten ist sicherlich der große Bildschirm zur Bedienung. Die Geräte werden beim österreichischen Herstellers Zelisko gefertigt und von der Firma Systemtechnik Sömmerda mit den notwendigen Funktionen eingerichtet. Hierzu zählen neben dem klassischen Fahrscheinverkauf auch Telefon- und Nachrichtenfunktionen, sowie GPS Ortung für die Echtzeitinformation. Die wichtigste Neuerung ist allerdings der elektronische Fahrausweis (eFAW) auf kontaktlosen Chipkarten und das kontaktlose Bezahlen mit Chipkarten der Kreditwirtschaft (girogo).

Elektronische Fahrausweise

Einfacher war der Ticketerwerb nie! Mit den neuen elektronischen Fahrausweisen zahlen Sie praktisch „im Vorbeigehen“. Dazu müssen Sie lediglich eine im Vorfeld aufgeladene Chipkarte an das Bezahlterminal halten. Der passende Betrag wird auf den Cent genau und sekundenschnell von der Karte abgebucht – ohne Unterschrift oder Eingabe einer Pin-Nummer. Eine versehentliche Abbuchung ist übrigens ausgeschlossen: der Bezahlvorgang muss erst durch das Fahrpersonal im Bus freigegeben werden.



VCM+

Die vcm+ steht für eine ganze Familie von elektronischen Fahrausweisen. Bereits bekannt ist das SchülerTicket-Vogtland. Mit der Installation der Fahrscheindrucker wird auch das Bezahlen mit ÖPI (den auf der Karte gespeicherten Werteinheiten) wieder möglich sein.

erhalten Sie bis zu 20 % Rabatt auf den Einzelfahrschein Erwachsener. Auch Einzelfahrscheine für Kinder oder Tiere sowie die Tageskarte Single können Sie mit der vcm+ bezahlen. In naher Zukunft sollen auch die Job- und Abo-Fahrausweise als Chipkarte erhältlich sein.

Girogo

Die vcm+ (vogtlandcard mobil+) erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von 4 Euro bei allen Fahrausweisverkaufsstellen – auch im Bus. Die Karte wird bei Ausgabe mit mindestens 10 Euro aufgeladen. Ein Nachladen ist ebenfalls beim Busfahrer möglich. Mit der vcm+

Auch Banken und Sparkassen bieten für ihre Kunden Karten mit kontaktloser Bezahlungsfunktion – erkennbar an dem Namen girogo. Zum Bezahlen von Fahrscheinen akzeptiert der Verkehrsverbund Vogtland girogo. Informationen erhält jeder Bankkunde bei seiner Hausbank.

EINE (KLEINE) REISE WERT

Ausflugstipps mit Bus und Bahn

VERANSTALTUNGSTIPPS

1 Öffentliche Stadtführung Plauen

Plauen
Mai bis Oktober
dienstags und samstags um 11.00 Uhr
START: Touristinformation, Unterer Graben 1

Erkunden Sie bei einem 90-minütigen Rundgang die Spitzenstadt Plauen.

www.plauen.de

So kommen Sie hin:

Zug vogtlandbahn RB 2, 4, 5 oder Mitteldeutsche Regiobahn bis Plauen, oberer Bahnhof oder Plauen Mitte weiter mit Tram ab Bahnhof Mitte Linie 3,4,6 und ab oberer Bahnhof Tram 1 und 6 bis Haltestelle Plauen, Tunnel **Bus** wochentags: V-3, V-4, V-6, V-7, V-9, V-12, V-14, V-16, V-18, V-19, V-21, 143, 163; Wochenende: V-21, 143 und Vreizeitbus V-230 bis Haltestelle Plauen, Dittrichplatz oder Busbahnhof



2 Theaterführungen durch das König Albert Theater Bad Elster

Bad Elster
2017 – ganzjährig

Ein bis zwei Mal in der Woche, zumeist dienstags und sonabends, finden Führungen durch die historischen Zuschauerbereiche des König Albert Theaters Bad Elster statt. Termine, Informationen und Karten erhalten Sie über die Touristinformation Bad Elster.

www.chursaechsische.de

So kommen Sie hin:

Zug vogtlandbahn RB 2 bis Bad Elster, Bahnhof (ca. 20 min. Fußweg)
Bus wochentags: V-9, V-26, V-27 und V-30; Wochenende: Vreizeitbus V-200, V-210 und V-230 bis Haltestelle Bad Elster, König Albert Theater

3 Stadtfest in Adorf

Adorf
9. September 2017, ab 11.00 Uhr



Willkommen auf der Adorfer Partymeile! Hier findet jeder Besucher die passende Unterhaltung – vom Tag der offenen Tür der Feuerwehr, über das Markttreiben auf dem Marktplatz, die Hobbyausstellung im Ratsaal, bis hin zur Michaeliskirche. Ein Höhepunkt unter vielen ist die große Oldtimer-Ausstellung.

www.adorf-vogtland.de

So kommen Sie hin:

Zug vogtlandbahn RB 2 und RB 4 bis Adorf, Bahnhof (ca. 10 min Fußweg)
Bus Vreizeitbus V-200, V-210 und V-230 bis Haltestelle Adorf, Elsterbrücke oder Adorf, Elstercafé

Tag des offenen Denkmals

Vogtland
10. September 2017

„Macht und Pracht“: das diesjährige Motto lässt an Burgen, Schlösser, Rittergüter denken. Auch im Vogtland beteiligen sich wieder viele interessante Einrichtungen – viele sind nur an diesem Tag zu besichtigen.

www.tag-des-offenen-denkmals.de



4 Traditionell mit Herz und Pfiff – die Ellefelder Kirmes 2017

Ellefeld
13. bis 15. Oktober 2017

Mit dem traditionellen Fackelumzug startet die Ellefelder Kirmes, die in den folgenden Tagen auf dem Schlossgelände, dem Marktplatz, dem Turnhallenvorplatz und der dazwischenliegenden Turnstraße stattfindet. Schausteller und Händler, die seit Jahren fest mit der Ellefelder Kirmes verbunden sind, erwarten die Gäste, während im Oberen Schloss die Ausstellung der Heimatfreunde einlädt.

www.ellefeld.de

So kommen Sie hin:

Zug vogtlandbahn RB 1 bis Ellefeld, Bahnhof (ca. 10 min Fußweg)
Bus V-55 bis Haltestelle Ellefeld, Ellefelder Hof

5 Auerbacher Einkaufsnacht

Auerbach
23. September 2017, 17.00–22.00 Uhr

Erleben Sie die diesjährige Auerbacher Einkaufsnacht unter dem Motto „Wunderland“.

Sie erwartet ein tolles Angebot in den Geschäften, originelle Events auf allen Bühnen und witzige Überraschungen für Groß und Klein! Der Verkehrsverbund Vogtland präsentiert sich mit dem Info-Mobil.

www.stadt-auerbach.de

So kommen Sie hin:

Zug vogtlandbahn RB 1 bis Auerbach, unterer Bahnhof (ca. 10 min Fußweg) **Bus** V-55 bis Haltestelle Auerbach, Gartenhaus oder V-200 bis Haltestelle Auerbach, Jägerstraße



Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland

Ihre Fahrplan- und Tarifauskunft
Servicetelefon 03744 · 19449

www.vogtlandauskunft.de

MUSIK LIEGT NICHT NUR IN DER LUFT

Im Musikinstrumentenmuseum
Markneukirchen lässt sie sich greifen und erleben.

Text: Mario Keipert



Johnny Cash, Jimi Hendrix, Neil Young – unter amerikanischen Folk-Musikern genießen Martin-Gitarren einen exzellenten Ruf. Der Gitarrenbauer Christian Friedrich Martin, der »Martin Guitars« 1833 gründete, gilt als Erfinder der Western-Gitarre. Dabei stammte Martin aus Deutschland – genauer: aus Markneukirchen. Eine von zahlreichen Geschichten, die im Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen zu entdecken sind.

Die Geschichte geht so: Martin, 1796 in Markneukirchen geboren, erlernte in Wien den Gitarrenbau, bevor er in seiner Heimatstadt eine eigene Werkstatt aufmachen wollte. Er hatte die Rechnung allerdings ohne die örtliche Innung der Geigenbauer gemacht, die darauf bestand, dass nur Geigenbauer das Recht hätten, Saiteninstrumente herzustellen. Martin zog es vor, nach Amerika zu gehen.

Ein Leben für das Museum

Heidrun Eichler, die Direktorin des Musikinstrumenten-Museums, weiß viele solcher Geschichten zu erzählen. Ihr Haus versammelt eine ungeheure Fülle von Instrumenten, wobei von den 3.500 Exponaten momentan 1.600 in den Räumen des »Paulus-Schlüssels« gezeigt werden. Mit nur einer Handvoll haupt- und nebenamtlicher Mitarbeiter sorgt sie liebevoll und engagiert für die 1883 gegründete Sammlung.

»Ich habe als 14-Jährige angefangen, hier Führungen zu machen.«

Daraus hat sich dann der Berufswunsch entwickelt, und ich habe in Leipzig Kulturwissenschaften studiert. Im Studium hatten alle den gleichen Horizont, alle mochten klassische Musik. Das war eine tolle Zeit! Im Anschluss wollte ich gern wieder hierher zurück – wegen des Museums.«

Seit 1980 arbeitet **Heidrun Eichler** im Museum, das sie seit 1995 leitet. Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Pflege der Sammlung, Sonderausstellungen, Veröffentlichungen, Besucherbetreuung – kaum zu glauben, dass sie bei dieser Fülle von Aufgaben noch Energie und Leidenschaft hat, um ihren Besuchern die Faszination der hier versammelten Instrumente zu vermitteln.

»Es ist die Mischung. Einerseits hat man hier Instrumente, die sehr viel Geschichte zu erzählen haben. Gleichzeitig hat man viel mit Menschen zu tun. Durch den engen Kontakt zu den Besuchern bekomme ich viel Feedback. Und wenn die Leute dann begeistert aus dem Museum kommen, ist das oft Antrieb genug.« Sie beschreibt, wie toll es ist, eine solch geschichtsträchtige Sammlung betreuen zu dürfen.



Weitere spannende Geschichten unter www.museum-markneukirchen.de

»Da steckt so viel Geschichte drin. Wenn Sie hier einen Schrank aufmachen, stoßen Sie auf alte Akten.«

»Da können Sie nachvollziehen, wie man früher hier gearbeitet hat. Dass man das fortführen kann, das ist eine schöne, eine lohnende Aufgabe.«

Musikgeschichte, Musikgeschichten

Gegründet wurde das Musikinstrumentenmuseum 1883. Im vogtländischen Musikwinkel, wo seit 1677 Instrumente gebaut werden, waren Instrumentenmacher überzeugt, dass man hier ein Museum über den Bau von Instrumenten bräuchte. Der Gemeindefullehrer **Paul Apian-Bennewitz** legte fest, was und für wen gesammelt wird. Neben Instrumenten zählten dazu auch Zeichnungen und Bücher. Das Museum war als Lehrstätte für die einheimischen Instrumentenmacher gedacht – aber



Das Museum versammelt eine Reihe von Highlights und Kuriositäten. Beliebtestes Fotomotiv ist das Riesenpianoakkordeon, das 1938 in Zwota im Auftrag eines Varieté-Unternehmens gebaut wurde und mit 1,80 Meter Höhe im Guinnessbuch der Rekorde steht. Auch die größte spielbare Geige, zum Stadtrechtsjubiläum 2010 von ansässigen Instrumentenbauern gefertigt, findet man hier. Dem gegenüber sorgen Miniatur-Instrumente regelmäßig für Entzücken – und die einsatzbereite Sammlung mechanischer Instrumente für Überraschungen. So blickt mancher Besucher zunächst verwundert und dann fasziniert auf das sich dank des vorgestellten Pianolas selbst spielende Klavier.



schnell hat man erkannt, dass es auch für Besucher der Stadt interessant sein würde. 1942 zog die Sammlung in das ehemalige Haus des Instrumentenhändlers **Max Paulus**, eines der wenigen Häuser, die den verheerenden Stadtbrand von 1840 überstanden hatte. Heute bietet das Museum im Verbund mit dem Gerber-Hans-Haus und dem historischen Sägewerk dank der erhaltenen historischen Architektur und engagierter Ausstellungsarbeit einen guten Einblick in die Geschichte der Region und natürlich die Welt der Musikinstrumente. Beides ist kaum zu trennen, wie Heidrun Eichler erzählt. »Im Zuge der Gegenreformation mussten die Protestanten in Böhmen katholisch werden oder flüchten. Und Sachsen war sehr protestantisch geprägt. So kamen zwölf Geigenmacher aus Graslitz (heute Kraslice) nach Markneukirchen und gründeten hier 1677 eine Geigenmacherinnung.

Das ist der Beginn des örtlichen Musikinstrumentenbaus.

Aufgrund der frühzeitigen Trennung von Herstellung und Handel hat sich das hier dann in einem Maß entwickelt wie nirgendwo anders auf der Welt.

»Ich kenne keine andere Region, in der man Orchesterinstrumente in so einer langen Tradition und in so einer Vielzahl herstellt.«

Um 1900 gab es in Markneukirchen 20 Millionäre: Instrumentenhändler. Deren Villen lassen sich noch heute am Ortseingang bestaunen. Hohe Gewinnmargen auf die verkauften Instrumente und Exporte vor allem nach Amerika waren deren Erfolgsgeheimnis. Und natürlich profitierten sie von dem handwerklichen Geschick und der Erfindungskunst der Markneukirchner Instrumentenbauer. Legendäre Instrumente – neben den Martin-Gitarren zum Beispiel die Wurlitzer-Orgeln oder die Weißgerber-Gitarren – haben hier ihre Wurzeln.

Noch heute arbeiten 1.200 Menschen in über 100 Werkstätten zwischen Klingenthal und Markneukirchen wobei eine strikte Arbeitstrennung besteht. Klingenthal ist für Akkordeons und Mundharmonikas zuständig, in und um Markneukirchen werden Holz- und Blechblasinstrumente sowie Streich- und Zupfinstrumente

gefertigt. Aufgrund der Vielfalt der Handwerkstechniken wurde der vogtländische Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung 2014 in die Bundesliste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Rekordverdächtig und verspielt



Im Musikinstrumentenmuseum ist diese Vielfalt zu bestaunen. Ein Rundgang durch die stilvoll eingerichteten Räume gleicht einer begehbaren Instrumentenkunde. Ob Gitarren oder Geigen, Querflöten oder Harfen, Klaviere oder Orgeln – thematisch geordnet werden jeweils Instrumente aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Herstellern gegenüber gestellt. So werden auf engstem Raum Entwicklung und technologische Hintergründe der Instrumente erkennbar. Dabei setzen die Museumsmacher weniger auf spektakuläre Attraktionen.

»Das Wertvolle hier ist die Gesamtheit, der Überblick«, so Heidrun Eichler.

»Heute will man immer was sehen, wo was passiert«, weiß Heidrun Eichler. Vor allem für Familien ist der 2014 eröffnete Weltmusikgarten ein fantastischer Spielplatz. Eine ganze Reihe von Spielmöglichkeiten ermöglichen eine musikalische Reise um die Welt – vom Akkordeon-Haus bis zum amerikanischen Tipi, der afrikanischen Lehmhütte und dem meditativen Asien-Pavillon. Zahlreiche Instrumente und unkonventionelle Klanggeräte können ausprobiert und im wahrsten Sinne des Wortes bespielt werden.

Im Moment arbeitet **Heidrun Eichler**, die in wenigen Jahren in Rente gehen wird, ihren Nachfolger ins Museum ein. »Mir ist das Museum wichtig – das ist so was Einmaliges.« Zeit für Rückblicke bleibt wenig. Ideen und Vorhaben gibt es noch einige. Ihr liegt viel an Vernetzung und Kooperation, am Zusammenbringen von Menschen und Ideen. »Ich sitze hier an einer wichtigen Stelle, wo man wach sein muss, wo man versuchen muss, das Beste mit wenig Aufwand zu machen.« Statt auf Konkurrenz setzt sie auf Bündelung von Ressourcen. So sucht sie gezielt die Zusammenarbeit mit der Erlebniswelt Musikinstrumentenbau, Hüttels Musikwerkstatt sowie Kollegen in Bad Elster, Adorf, Eubabrunn und Landwüst. »Je mehr man in einer Region zu bieten hat, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass man Besucher bekommt.«

Text: Mario Keipert



Das Riesen-Pianoakkordeon – hergestellt 1938 für die englische Artistengruppe »Doorlay«. Das Instrument wurde von sechs Tanzgirls gespielt, welche 1940 auf der Überfahrt von Amsterdam nach den USA verschollen sind.



»Heute will man immer was sehen, wo was passiert.«



INFORMATIONEN UND PREISE

Musikinstrumentenmuseum
Markneukirchen
Bienengarten 2 | 08258 Markneukirchen

Telefon +49 (0) 37422 2018
www.museum-markneukirchen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag–Sonntag
APR–OKT 10.00–17.00 Uhr
NOV–MÄR 10.00–16.00 Uhr

Dauer des Rundgangs: 1–1½ h

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 5,50 €
Kinder bis 16 Jahre frei
(ohne Führung)

ANBINDUNG AN DEN ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

Mit der **Zug** vogtlandbahn RB 2 / RB 4 bis Adorf, Bahnhof oder RB 1 / RB 5 bis Klingenthal oder Schöneck, Bahnhof und dann weiter mit dem **Bus** Linie V-30 (Mo–Fr) und V-200 + V-210 (Wochenende, feiertags) bis Markneukirchen, Zentralhaltestelle → Fußweg ca. 8 min

IM VREIZEITNETZ MIT BUS UND BAHN AN WOCHENENDEN UND FEIERTAGEN DAS VOGTLAND ERKUNDEN



Der Musikwinkel wird gleich von zwei Vreizeitbuslinien bedient:

Zum einem von der Höhentour V-200 von Mylau über Reichenbach, Auerbach, Klingenthal, Markneukirchen und Adorf nach Bad Elster und zurück. Noch bis 15. Oktober ist diese Linie mit einem speziellem Rad-Anhänger unterwegs. Zum anderen bringen Sie die Busse der Vitaltour V-210 im Zwei-Stunden-Takt von Asch/Bad Brambach nach Bad Elster, Adorf, Markneukirchen/Erlbach, Schöneck und Rautenkranz.

So gelangen Sie in den Musikwinkel des Vogtlandes und können zu einer Wanderung oder Radtour aufbrechen.



Faltblätter informieren zu Fahrplänen, Sehenswürdigkeiten und Tickets. Fahrpläne aller Vreizeitlinien und weitere Informationen unter:

 vogtlandauskunft.de/vreizeitnetz
Servicetelefon 03744 19449

SCHWARZBACHTAL RADTIPP: UNTERWEGS DURCHS SCHWARZBACHTAL

Der Radweg Schwarzbachtal ist wie der gleichnamige Bach ca. 14 km lang und überwindet einen Höhenunterschied von 260 Meter. Die Tour beginnt in Adorf. Entlang der Bahnstrecke fährt man über Siebenbrunn nach Markneukirchen. Nach einem Besuch im Musikinstrumentenmuseum geht es über den Badesteig nach Erlbach, wo das Brauhaus zum Verweilen einlädt. Nach einer Stärkung kommt der anstrengendste Teil der Tour zur Quelle des Schwarzbaches vorbei am Skigebiet Kegelberg und Hinterem Flossteich. Der Weg führt dann weiter nach Zwota und Klingenthal. Von hier kann man mit der Vreizeitbuslinie V-200 wieder zum Ausgangspunkt nach Adorf fahren.

REGIONALE SCHNIPSEL

HÜTTELS MECHANISCHE MUSIKWERKAUSSTELLUNG

Heute kaum vorstellbar: ein Leben ohne Internet, ohne Fernseher, ohne Radio. Dabei trennt uns von dieser Zeit kaum mehr als ein Lebensalter. Wer Spieldosen wie die Singvogel-dose, Zungen- und Drehorgeln, Orchestrien und Kirmesorgel sehen und hören möchte, dem sei ein Besuch in Hüttels mechanischer Musikwerk-ausstellung ans Herz gelegt. Inhaber Wolfgang Hüttel sammelte ein hal-bes Jahrhundert lang leidenschaft-lich Musikinstrumente, die sich – der

Mechanik sei dank – selbst spielen. Liebevoll restauriert und repariert, präsentiert er seine einzigartige Sammlung heute in Markneukirchen.

Bei einer Führung erleben Sie den Sammler und seine Exponate – ein Erlebnis.

Spieldose Singvogel



Orchestrien



Kirmesorgel

Kontakt

Hauptstraße 10
08258 Markneukirchen
OT Wohlhausen
Telefon 037422 2069
www.musikwerke.net

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich von 9–16 Uhr
und nach Vereinbarung

VORBESTELLUNGEN
unter Telefon 037422 2069 oder per
E-Mail info@musikwerke.net

So kommen Sie hin:

Mit der Zug [vogtlandbahn](#) RB 2 / RB 4 bis Adorf, Bahnhof oder RB 1 / RB 5 bis Klingenthal oder Schöneck, Bahnhof und dann weiter mit dem Bus Linie V-30 (Mo–Fr) und V-200 + V-210 (Wochen-ende, feiertags) bis Wohlhausen, Zentralhalle → Fußweg ca. 3 min



Drehorgel



UNTERWEGS MIT RAD, BUS UND BAHN RADBUSSE IM EGRONET

Blick auf Loket



Das Vierländereck Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen ist ein Eldorado für Radfahrer. Malerische Landschaften, idyllische Städte, abgelegene Täler und weitgestreckte Höhenlagen können erfahren werden – wobei Schwierigkeitsgrad und Streckenlänge frei wählbar sind. Mit zahlreichen Radbussen bringen Sie die Verkehrsunternehmen im EGRONET zu den Ausgangspunkten Ihrer Strecke oder wieder zurück nach Hause.

SACHSEN



FREIZEIT WIRD MIT V GESCHRIEBEN – DAS VREIZEITNETZ

Die **Höhentour V 200** führt im Zwei-Stunden-Takt an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen quer durchs Vogtland. Es geht von Bad Elster über Markneukirchen, Klingental, Auerbach und Reichenbach nach Mylau. Die Linie verläuft zum Teil parallel zum Göltzschtalradweg und verkehrt von **1. Mai bis 15. Oktober 2017** mit einem Radanhänger.

www.vogtlandauskunft.de/vreizeitnetz



THÜRINGEN

THÜRINGEN ENTDECKEN

Viele Busse im Thüringer EgroNet-Gebiet sind samstags und sonntags vom **1. Mai bis 31. Oktober 2017** mit Fahrradgepäckträgern zur Beförderung von fünf Fahrrädern ausgestattet. Zwei weitere Fahrräder können, je nach Platzverhältnissen, im Innenraum der Busse transportiert werden. Eine Anmeldung ist empfehlenswert.

132 Schleiz - Zeulenroda

610 Schleiz - Bad Lobenstein - Lehesten

710 Schleiz - Gefell - Hirschberg

810 Schleiz - Auma - Mittelpölnitz

820 zwischen Schleiz - Moßbach - Neustadt - Stanau

www.kombus-online.eu



SERVICE

10 Jahre TVZ – Informations- und Servicecenter in Auerbach

Das Informations- und Servicecenter der Tourismus- und Verkehrszentrale an der Haltestelle Gartenhaus, Göltzschtalstraße 16 in Auerbach, feiert diesen Herbst sein 10-jähriges Bestehen. Das Servicecenter wurde am 8. November 2007 eröffnet.

Wurden zunächst nur Fahrscheine für den Verbundtarif Vogtland und die *vogtlandbahn* verkauft, konnte das Angebot schnell um Fahrkarten für die Deutsche Bahn und Partnerunternehmen erweitert, somit können Kunden hier deutschland- und europaweite Bahnreisen planen und organisieren. Die Beratung der Kunden erfolgt durch geschulte Mitarbeiterinnen zu allen Fragen rund um Fahrpläne und Tarife – egal ob Verbundtarif Vogtland, Länderbahn, Deutsche Bahn, Mitteldeutsche Regio-bahn oder EgroNet. So erhielt die TVZ schon 2011 von der Deutschen Bahn eine Auszeichnung für die soziale und fachliche Kompetenz der Verkäuferinnen.

Wir danken unseren Kunden und gratulieren unseren Mitarbeiterinnen zu 10 Jahren erfolgreichem und kundenorientiertem Service!

ÖFFNUNGSZEITEN

MO–FR 9.00–13.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Außerdem sind die Mitarbeiterinnen telefonisch unter 03744 19449 (Montag–Freitag von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen* von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) erreichbar.

(*außer am 01.01.)



SCHÜLERTICKET VOGTLAND

WAS TUN, WENN DIE KARTE WEG IST?

Eine verlorene oder zerbrochene Chipkarte ist kein Weltuntergang. Zumindest im Fall des SchülerTickets Vogtland (STV) kommt man unkompliziert an eine Neue.

Unter www.vogtlandauskunft.de/ **zweitausfertigung** lässt sich online problemlos ein Antrag auf eine Zweitausfertigung stellen. Nach kurzer Bearbeitungszeit kann das neue Ticket dann bei dem Verkehrsunternehmen abgeholt werden, das im Antrag angegeben wurde.

Die Zweitausfertigung kostet **10 Euro**. Nicht nur deshalb empfiehlt es sich, zunächst bei dem zuständigen Verkehrsunternehmen nachzufragen, ob das STV eventuell gefunden wurde.

Wir bitten alle Schüler mit der Chipkarte pfleglich umzugehen, denn das STV soll ein ganzes Schulleben halten.

VISCHELANT GEWINNEN



Wir verlosen **6 Eintrittskarten** für das Musikinstrumentenmuseum und **2 x 2 Eintrittskarten** für Hüttels Musikwerkausstellung in Markneukirchen. Erleben Sie das Obervogtland von seinen klangvollsten Seiten. Viel Glück!



GEWINNRÄTSEL

Schicken Sie das Lösungswort bitte per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnrätsel Vischelant“ und Ihrer Adresse an mail@VVVogtland.de. Posteinsendungen (bitte ausreichend frankiert) an

Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Stichwort: Gewinnrätsel Vischelant
Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach

Einsendeschluss ist der 31.10.2017

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Auswertung und Gewinner Ausgabe 8

Lösungswort: ACHTERBAHN

Über eine Tageskarte (2 Erw. + 2 Kinder) für den »Freizeitpark Plohn« freut sich Matthias Gruner aus Treuen.

Wir gratulieren dem Gewinner!

Teilnahmebedingungen: Aus allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost und persönlich benachrichtigt. Mitarbeitende der Verkehrsverbund Vogtland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

betriebsam	Lebensgemeinschaft	westafrik. Staat	Überbleibsel	irgendwann	Gefühl des Bloßgestellten	Bindewort
▶	▼	▼	span. Nationalheld (2W.)	▶	▶	▼
Stadt in Schleswig-Holstein	1			taktvoll, unauffällig	schimpfen	
▶			2. Präsident der USA	▶	4	
entfernt	exakt, sorgfältig	Besserung, Sühne	römischer Grenzwall	9		
Zahnersatz	7			ehem. Reifen-druckmaß (Abk.)	span. weibl. Vorname	
▶			große Tür	süße tomatenartige Frucht	▶	3
spöttisch: schöner Mann	einen Motor in Gang setzen			6		
▶			besitzanzeigendes Fürwort	5		
Wurfsel	an erster Stelle				2	

IMPRESSUM



Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach
Geschäftsführer Thorsten Müller · mail@VVVogtland.de

Redaktion / Marketing Verkehrsverbund Vogtland GmbH – unico · **Grafik / Layout** unico – Agentur für Gestaltung, Plauen, www.unico-gestaltung.de · **Texte** Mario Keipert, Verkehrsverbund Vogtland GmbH · **Vertrieb** vierland, Plauen
Nachfragen / Hinweise marketing@VVVogtland.de

Bildnachweise Mario Keipert; Fa. Hientschke; pixabay.de; Pastierovic/aanders.de; michieldb/istockphoto.de; Karlheinz Rieß; Brand-Aktuell; Verkehrsverbund Vogtland; TM, Euro Kartensystem GmbH; Stadtverwaltung Adorf/Vogtl.; Ellen Liebner; Jan Bräuer; Stadtmarketing Auerbach; Frank Fickelscherer-Faßl; Marco Müller/marcografie.de; Reiner Hüttel; designed by freepik.de; Joachim Negwer/Thüringer Tourismus GmbH; Volker Griesbach/ Hof a.d. Saale; kids.4pictures/fotolia.de; BSZ e.o.plauen Prisma S GmbH; Kzenon/fotolia.de; Patrizia Tilly/fotolia.de; Digital Photo Professional/fotolia.de; Igor Pastierovic

Druck Vogtland-Druck + Computersatz GmbH, Markneukirchen · **Nächste Ausgabe** Winter 2017 (Redaktionsschluss Mitte Oktober 2017)
Auflage 15.000 Exemplare · **Erscheinungsweise** dreimal jährlich · **Ausgabe** Herbst 2017

Das Magazin der Verkehrsverbund Vogtland GmbH und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Irrtümer, Druckfehler und Änderungen wird keine Haftung übernommen. Wir bedanken uns bei unseren Partnern, Verkehrsunternehmen, Kommunen, Touristinformationen, Museen und Einrichtungen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.



BUCHUNGSSERVICE VOGTLAND

Ihr Experte für Urlaubsreisen im Vogtland

Buchen Sie bei uns Ihren individuellen Wunschurlaub. Gerne stellen wir Ihnen Ihr persönliches „Rundumsorglos-Paket“ zusammen.

Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach

Für Informationen und Fragen:

Buchungshotline: 03744 19449

buchungsservice@VVVogtland.de

www.vogtlandauskunft.de/buchung